



Presstext:

Auch im Naturgarten darf nicht alles wachsen

Diese Pflanzen behalten Sie am besten im Auge

Wie stehen Sie zu dem Begriff „Unkraut“? Es gibt Menschen, die nennen alle Pflanzen, die ihnen nicht passen, „Unkraut“. Andere wiederum lehnen dieses Wort ab. Ihr Argument: Jede Pflanze ist wertvoll und hat ihre Berechtigung. Kein Wunder, dass bei diesem Thema oft Verwirrung herrscht.

Aus unserer Naturgarten-Sicht gibt es tatsächlich Pflanzen, die wir „Unkraut“ nennen können. Gänsefuß gehört zum Beispiel dazu, ebenso Kanadische Goldrute und Quecke. Die Pflanzen gelten auch im Mainstream als „Unkraut“. Problematisch an diesen Pflanzen ist, dass sie andere gerne überwuchern und damit eine Fläche schnell für sich einnehmen. Darunter leiden dann diejenigen Pflanzen, die weniger konkurrenzstark sind, beispielsweise Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), Kartäusernelke (*Dianthus carthusianorum*) und Färberginster (*Genista tinctoria*). Dabei sind diese Pflanzen von großem Wert, vor allem für die Insektenvielfalt. Allein 13 Wildbienenarten und 15 Schmetterlingsarten besuchen die Kartäusernelke. Allgemein kommen solche konkurrenzschwachen Arten vor allem auf mageren Standorten vor (Magerwiesen etc.). Seien Sie hier also besonders wachsam!



Ein Unkrautstecher erweist auch im Naturgarten gute Dienste.
© Steven Hille, Hill Productions

Grundsätzlich können Sie zwischen drei Unkraut-Typen unterscheiden:

1. Samenunkräuter
 - oft einjährig
 - Verbreitung durch überreichen Samen
2. Wurzelunkräuter
 - meist mehrjährig
 - treiben aus Wurzeln erneut aus
 - viele Arten können sich über Ausläufer verbreiten
3. Gehölzkeimlinge
 - einige Arten können sich über Ausläufer verbreiten

Im Folgenden finden Sie zu jedem Unkraut-Typ eine Aufzählung von Pflanzen(arten) und entsprechende Tipps, wie Sie ihnen Herr werden können.



Häufige Samenunkräuter

- Amarant
- Ambrosie
- Einjähriges Berufskraut
- Franzosenkraut
- Gänsedistel
- Gänsefuß
- Hirse
- Kanadisches Berufskraut
- Knöterich
- Kompass-Lattich
- Kreuzkraut
- Schwarzer Nachtschatten

Tipp: Jäten Sie diese Pflanzen vor der Blüte bzw. vor der Samenbildung. Oder schneiden Sie die Pflanzen bodengleich ab.

Häufige Wurzelunkräuter

- Acker-Kratzdistel
- Acker-Schachtelhalm
- Ampfer
- Asiatische Knöteriche
- Brennessel
- Giersch
- Hopfen
- Kanadische Goldrute
- Löwenzahn
- Quecke
- Schmalblättriges Greiskraut
(Springkraut)
- Topinambur
- Weißklee
- Winden

Tipp: Jäten Sie diese Pflanzen vor der Blüte bzw. vor der Samenbildung. Schneiden Sie diese Pflanzen NICHT. Der Schnitt regt die Pflanzen nämlich an, noch mehr Ausläufer zu bilden. Hilfreich ist es, die Pflanzen mit der gesamten Wurzel zu entfernen. Die Pflanzenreste sollten Sie am besten nicht häckseln oder kompostieren, da selbst zerkleinerte Wurzelteile erneut austreiben können.



Vielleicht wundern Sie sich, dass hier die Brennnessel und der Weißklee gelistet sind. Schließlich sind beide Pflanzen für die Raupen einiger Schmetterlingsarten wertvolle Futterpflanzen, zum Beispiel für das Tagpfauenauge und für den Hauhechel-Bläuling. Wie passt das zusammen? Tatsächlich haben diese Pflanzen einen großen Ausbreitungsdrang und kommen zudem noch häufig in unserer Landschaft vor. Von daher ist es ratsam, sie im Naturgarten zu entfernen.

„Gefährliche“ Gehölze

- Efeu
- Eschen-Ahorn
- Essigbaum
- Götterbaum
- Mahonie
- Robinie
- Schneebeere
- Späte Traubenkirsche

Tipp: Jäten Sie diese Pflanzen sobald wie möglich. Schneiden Sie diese NICHT. Entfernen Sie die gesamte Wurzel.

Wenn Sie bei diesen Pflanzen zukünftig wachsam sind und eingreifen, kann sich Ihre naturnahe Fläche gut entwickeln. Und das zahlt sich aus: Freuen Sie sich auf ein buntes Treiben aus Bienen, Schmetterlingen, Käfern, Vögeln und vielen weiteren Tierarten. Es lebe die Vielfalt!

Ein Großteil der obenstehenden Unkraut-Information ist ein verkürzter Auszug aus der **Veröffentlichung „Naturnahe Gestaltung von Wohnquartieren. Praxistipps für Planung, Anlage und Pflege“ – Der Handlungsleitfaden**, herausgegeben von der Stiftung für Mensch und Umwelt im Rahmen des Projekts „Treffpunkt Vielfalt“. Bestellmöglichkeit der Veröffentlichung: www.shop.deutschland-summt.de/printprodukte/treffpunkt-vielfalt-naturnahe-gestaltung-von-wohnquartieren-der-handlungsleitfaden.html

Schon gewusst: Wer in diesem Jahr eine insektenfreundliche Pflanzaktion startet, kann damit beim *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb 2024 mitmachen. Der Wettbewerb ist offen für ALLE – Kitakinder, Rentner*innen, Familien, Firmenchefs, Sportvereine, Schulklassen, Kleingärtner*innen ... – und prämiiert Flächen in insgesamt neun Kategorien. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise und das wunderbare Gefühl, einen Beitrag für den Schutz der biologischen Vielfalt geleistet zu haben. Jetzt informieren und mitmachen: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de



Zeichen mit Leerzeichen: 4.626; *Copyright:* Stiftung für Mensch und Umwelt